

PROGRAMMHEFT

Buen Vivir - Ein gutes Leben für alle



Foto: gettyimages.at/Hiraman



FairStyria-Tag des Landes Steiermark

Dienstag, 28. Juni 2022, 8:30 – 14:30 Uhr

Graz, Joanneumsviertelhof – Eingang Kalchberggasse 2



Global Studies
Uni Graz



Inhaltsverzeichnis und Lageplan

SDGs – Sustainable Development Goals	4
Aufwind Peru	6
Verein Fischernetz der Hoffnung	7
SOL – Solidarität mit Lateinamerika	8
Soroptimist International Club Graz	9
Weltweitwandern Wirkt!	10
Zikomo	11
Afro-Asiatisches Institut Graz	12
Transition Graz	13
Innovative Sozialprojekte – ISOP	14
Jugend Eine Welt	15
Global Studies – Universität Graz	16
IKEMBA	17
Global Health and Development – MedUni Graz	18
UZO EZI	19
Sei So Frei – Katholische Männerbewegung	20
Roots for Life – Wurzeln zum Leben	21
Aktion Familienfasttag der KFB Steiermark	22
Dreikönigsaktion	23
Südwind Steiermark	24
Welthaus Graz	25
Chiala	26
Weltladen Graz	27
FAIRTRADE Österreich	28
Hilfswerk International	29
Austro-Karibische Initiative	30

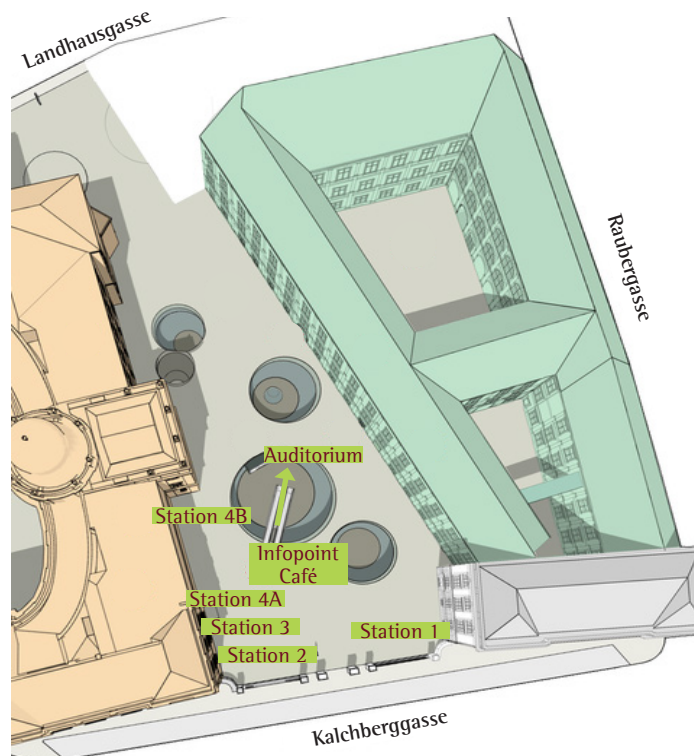


Illustration: UMF/Lichtwitz Leinfellner visuelle Kultur KG; bearbeitet durch FairStyria

Übersicht Joanneumsviertel:

- Infopoint und FairStyria-Café
- Station 1: Bildung und Ausbildung
- Station 2: Global Citizenship
- Station 3: Gesundheit und Ernährung
- Station 4A: Menschenrechte
- Station 4B: Einkommenssicherung
- Auditorium des Universal Museums Joanneum: Theaterstück „Cocoa in the Sun“ (Zugang über Rolltreppe)

Willkommen!

Der FairStyria-Tag 2022 steht ganz unter dem Motto

„Buen Vivir“ - Ein gutes Leben für alle!

Beim FairStyria-Tag präsentieren 25 entwicklungspolitische Organisationen, die in der Steiermark und weltweit aktiv sind, ihre Arbeit. Sie zeigen dabei wie ihr Engagement zum „guten Leben“ von Menschen im Globalen Süden beiträgt. Die Organisationen sind in Stationen aufgeteilt, die jeweils einem Themenschwerpunkt zugeordnet sind:

Station 1: Bildung und Ausbildung

Station 2: Global Citizenship

Station 3: Gesundheit und Ernährung

Station 4A: Menschenrechte

Station 4B: Einkommenssicherung

Studierende des Studienganges Global Studies der Universität Graz gestalten die Eröffnung des FairStyria-Tages und führen anschließend Schulklassen in Kleingruppen durch die vier Stationen.

Beim Infopoint steht das FairStyria-Team für Ihre Fragen und Anliegen bereit. Der Infopoint ist auch Start der interaktiven Führungen für die angemeldeten Schulklassen. Kommen Sie ebenfalls ins FairStyria-Café, wo Sie sich mit fair gehandelten Produkten einen Energieschub für diesen informationsreichen Tag holen können!



FairStyria-Tag 2019. Foto: Land Steiermark/js

Buen Vivir - ein gutes Leben für alle

Studierende des Masterstudiums Global Studies der Universität Graz beschäftigen sich im Sommersemester 2022 mit dem Thema, was ein gutes Leben für den einzelnen und für die Gemeinschaft ausmacht. Bei der Spurensuche gehen sie vom indigenen Prinzip des guten Lebens „Buen Vivir“, „Sumak Kawsay“ oder „Sumak Qamana“ aus. Bei diesen philosophischen Ansätzen geht es um ein Miteinander und um eine Gleichstellung von Mensch und Natur - weg vom Anthropozentrismus (Mensch im Mittelpunkt) hin zum Biozentrismus, bei dem die Natur als Gesamtes im Zentrum der Entscheidungen und Handlungen steht.

Literaturhinweise

Acosta, Alberto (2015): Buen Vivir - Vom Recht auf ein gutes Leben, München: oekom-Verlag.

Cortez, David/Wagner, Heike (2010): Zur Genealogie des indigenen guten Lebens („sumak kawsay“) in Ecuador.

Gudynas, Eduardo (2012), Buen vivir - Das gute Leben jenseits von Wachstum und Entwicklung, Rosa Luxemburg Stiftung, Analysen, S. 1 - 33, Online: www.rosalux.de/publication/38264/buen-vivir.html.

Brand, Ulrich/Wissen, Markus (2017): Imperiale Lebensweise - Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus, München: oekom-Verlag.

SDGs - Sustainable Development Goals

Die Agenda 2030 und ihre 17 Ziele für eine gemeinsame Welt

Die 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen beschlossen am 25. September 2015 mit der Agenda 2030 einen Aktionsplan für die Menschen und zum Schutz der Erde, für nachhaltigen Wohlstand und Fortschritt sowie für universellen Frieden und für eine stärkere Kooperation zwischen den Ländern. Dieser „Weltzukunftsplan“ umfasst „17 Ziele für nachhaltige Entwicklung“ (Sustainable Development Goals), die durch konkrete Maßnahmen sowohl von Entwicklungsländern als auch von Industrieländern bis zum Jahr 2030 erreicht werden sollen. Dabei sind alle Ebenen gefordert: die internationale, die nationale und die lokale Ebene sowie jeder einzelne Mensch.



ZIEL 1:

Armut in all ihren Formen und überall beenden.



ZIEL 2:

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.



ZIEL 3:

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



ZIEL 4:

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.



ZIEL 5:

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.



ZIEL 6:

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.



ZIEL 7:

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.



ZIEL 8:

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.



ZIEL 9.

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.



ZIEL 10:

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.



ZIEL 11:

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.



ZIEL 12:

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.



ZIEL 13:

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.



ZIEL 14:

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.



ZIEL 15:

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.



ZIEL 16:

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.



ZIEL 17:

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.

Aufwind Peru

CONEXIÓN DE CULTURAS – VERKNÜPFUNG PERUANISCHER KOSMOVISION MIT
ÖSTERREICHISCHER KULTUR: SCHWERPUNKTE AUF BILDUNG, REZIPROZITÄT & NACHHALTIGKEIT

Seit 2008 betreibt der Verein Aufwind Peru eine Bildungs-Brücke zwischen Uhrnturm und Machu Picchu. Dabei werden durch ganzheitlichen Unterricht und Englischunterricht peruanisches Kinder unterstützt.

Projekthalt

„Bildung schafft Chancen“ – Diesem Leitsatz entsprechend bildet der Verein Aufwind Peru seit 2008 eine „Bildungs-Brücke zwischen Uhrnturm und Machu Picchu“. Der unterstützende Aufwind kam bisher über 1000 Kindern in diversen Partnerinstitutionen im ländlichen Ancash am Fuße des höchsten Bergs Perus zugute. Durch den Einsatz unserer Partner und deren Teams gelingt es auch jenen Kindern einen ganzheitlichen und zukunftsfördernden Unterricht inklusive des Erwerbs der englischen Sprache zu ermöglichen, die ansonsten kaum Zugang zu Bildung hätten.

Zum Herzstück des Austauschs und der Sensibilisierung für andere Kulturen hat sich das Volontär*innen-Programm entwickelt. Durch unsere Projektpartnerschaft werden nicht nur in Peru Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung unterstützt, sondern auch Österreicher*innen die Möglichkeit geboten, sich weiterzuentwickeln. Somit können unterschiedliche Kulturen wahrgenommen und diese miteinander in Verbindung gebracht werden, um dabei voneinander und miteinander zu lernen.

Reziproker und interkultureller Lernaustausch zwischen Österreich und Peru sowie interkulturelle Bildungsarbeit in Österreich sind ebenso essentiell, wie das aktuelle Projekt vor Ort. Interkulturelle Workshops, Fortbildungen zu diversen Themen und und kontinuierlicher Austausch zur verbesserung der gegenseitigen Verständigung werden durchgeführt.

Projektziele

Das Hauptaugenmerk der Kooperation ist die Unterstützung von APU Tuspín im Aus- und Aufbau einer autonomen Bildungsstätte mit Schwerpunkt auf Werterhaltung, Nachhaltigkeit und ganzheitliche Bildung. Partnerschule Apu Tuspín: Durch ihren personalisierten und ganzheitlichen Zugang zum Schulleben im Allgemeinen und durch den Fokus des Erhalts sowie der Förderung der indigenen Andenkultur (Quechua-Sprache, andine Traditionen) im Speziellen wird unsere Partnerschule zu etwas ganz Besonderem.



Foto: Aufwind Peru



Kontaktinformationen der Organisation

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Corinna Pummer-Pilaj MSc
Tel.Nr.: 0680/1212515
E-Mail: c.pummer@dsr.at
Website: <https://aufwindperu.org/>



AufwindPeru
Verein zur Förderung der
Kinder des Andenkondors



Verein Fischernetz der Hoffnung

BILDUNGSPROJEKT FÜR FRAUEN UND KINDER IN GAMBIA

Der Verein „Fischernetz der Hoffnung - Katchang Demareh Kafoo“ mit Sitz in Graz ist seit 2008 in Gambia tätig. Er setzt unterschiedliche Bildungs- und Entwicklungsprojekte speziell für Frauen um und unterstützt diverse Initiativen vor Ort.

Projekthalt

Wir sind ein Bildungs- und Entwicklungsprojekt für Frauen und Kinder in Gambia (Westafrika). Mit dem Wissen, dass ein Bildungsangebot und Frauenförderung eine große Auswirkung auf eine positive Entwicklung der Gesellschaft haben und dass Bildung hilft, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen, entstand der Verein im Jahr 2007.

Seither hat sich einiges getan und vieles wurde erreicht, wie die Errichtung eines solarbetriebenen Brunnens, der Bau eines Schulgebäudes und die Finanzierung der Schulbildung für zahlreiche Kinder in Katchang.

Durch die Förderung des Landes Steiermark war es möglich, im Jahr 2013 ein eigenes Schulgebäude für die Schüler*innen, sowie einen Kindergarten zu errichten.

Projektziele

Der Verein Fischernetz der Hoffnung möchte Wegbereiter sein und eine größere materielle und psychosoziale Unabhängigkeit der Frauen in einer ländlichen Gegend von Westafrika (Gambia) fördern. Zusätzlich möchte der Verein die Einkommenschancen der Familien erhöhen und das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten stärken.

Der interkulturelle Austausch spielt dabei eine entscheidende Rolle. Die Bildung der Kinder (vor allem junger Mädchen) ist ein weiteres Hauptziel des Vereins Fischernetz der Hoffnung.



Foto: Verein Fischernetz der Hoffnung



Kontaktdaten der Organisation

Johanna Schönthaler | Dr. Gisela Schwarz
Tel.Nr.: 0660/9180288
E-Mail: johanna.schoenthaler@gmx.at
Website: www.gisela-schwarz.at/fischernetz



→ Entwicklungszusammenarbeit

SOL – Solidarität mit Lateinamerika

CASA ESTUDIANTIL ASOL: HANDWERKLICHE AUSBILDUNGSKURSE IN CAJOLA, SANTA CLARA UND SANTA LUCIA IM WESTLICHEN HOCHLAND GUATEMALAS

Der Verein „Solidarität mit Lateinamerika“ wurde im Jahr 1985 gegründet, um den Gedanken der Solidarität mit Menschen in der sogenannten Dritten Welt in den Unterricht der steirischen Land- und Hauswirtschaftsschulen einzubringen. Mittlerweile wurden in den beinahe vier Jahrzehnten zahlreiche Projekte insbesondere im Bildungsbereich umgesetzt.

Projekthalt

- Schaffung von Lern- und Studienmöglichkeiten für indigene Kinder und Jugendliche aus ländlichen Gebieten.
- Bereitstellung von Unterkünften in der Casa ASOL, Betreuung und Schulbesuch bis zur Matura, Universitätsstudium oder Fachausbildung.

Projektziele

- Heranbildung von indigenen Akademiker*innen und Professionist*innen mit der Perspektive auf ein würdevolles und erfülltes Leben für sich und ihre Familien.
- Ziel ist der Schutz und die Wahrung der Rechte von Jugendlichen in Not- und Benachteiligungssituationen durch Förderung der Ausbildung, psychologische und sozialpädagogische Betreuung und Empowerment.



Foto: ASOL website: asol.serendipity.at/portfolio/graduacion-kinal/



Kontaktinformationen der Organisation

Werner Römich
 Tel.Nr.: 0650/6686313
 E-Mail: wernerromich@gmx.at
 Website: asol.serendipity.at



Soroptimist International Club Graz

BILDUNG FÜR MÄDCHEN IM JEMEN

Soroptimist International (SI) ist eine lebendige, dynamische Organisation für berufstätige Frauen von heute, die gesellschaftspolitische Fragen aufgreift und sich in zahlreichen Projekten für die Menschenrechte und die Verbesserung der Lebenssituation einsetzt. Der SI Club Graz fördert den Schul- und Universitätsabschluss für mittellose Mädchen und junge Frauen im Jemen.

Projekthalt

Dieses Projekt hat das Ziel, sozial benachteiligte, mittellose Mädchen durch einen Schul- und Studienabschluss auf ihrem Weg zu wirtschaftlicher und sozialer Unabhängigkeit zu unterstützen. Der Club finanziert derzeit die Schulausbildung für sechs Mädchen in Sanaa. Mit Unterstützung des Landes Steiermark erhalten weitere sechs junge Frauen die Möglichkeit einer universitären Ausbildung.

Gemeinsam mit der Partnerorganisation YERO (Yemen Education and Relief Organization) wird daran gearbeitet, Kindern, die durch Betteln oder Kinderarbeit zum Unterhalt ihrer Familien beitragen müssen, den Schulbesuch mit Tagesbetreuung inklusive Transport und warmer Mahlzeit zu ermöglichen.

Weitere Information zu YERO: <http://yeroyemen.org>

Projektziele

- Förderung von Mädchen in der Schule bis zur Hochschulreife.
- Verbesserung der Lebensperspektiven von Mädchen



Schultaschen werden an Kinder ausgeteilt.
Foto: Soroptimist International Club Graz



Kontaktinformationen der Organisation

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Nassim Ghaffari Tabrizi-Wizsy | Mag.^a Madeleine Bujatti
Tel.Nr.: 0699/11655546 | 0676/5956518
E-Mail: nassim.ghaffari@medunigraz.at | m.bujatti@aon.at
Website: <https://graz.soroptimist.at/>



Das Land
Steiermark

→ Entwicklungszusammenarbeit

Weltweitwandern Wirkt!

BILDUNG SCHAFFT ZUKUNFT – SDG 4 IN DER PRAXIS

Weltweitwandern Wirkt! ist ein Verein zur Förderung von interkulturellem Austausch und Entwicklung, der kreative Lösungsansätze in den Bereichen Bildung, Nachhaltigkeit und Empowerment bietet.

Projekthalt

Warum möchten die Kinder in Nepal unbedingt gutes Englisch lernen? Wieso hat in Marokko jedes Schulkind sein eigenes Beet?

Kommen Sie mit auf einen Ausflug in unsere Bildungsprojekte in Nepal und Marokko!

Unser gemeinnütziger Verein Weltweitwandern Wirkt! steht dafür, Menschen durch hochwertige Bildung (SDG 4) Möglichkeiten zu eröffnen, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Mit den Partnern in Entwicklungsländern gestaltet der Verein Bildungschancen vor Ort.

Mit unserem neuen Projekt für entwicklungspolitische Bildung in Österreich, „Globales Lernen am Beispiel von Permakultur“ (gefördert von der österreichischen EZA) ermöglicht Weltweitwandern Wirkt einen Austausch zwischen dem Lehrpersonal in Österreich und in unseren internationalen Projekten und entwickelt einen Materialkoffer für den Unterricht.

Projektziele

In Entwicklungsländern haben Kinder aus armen Familien oft keine Möglichkeit, hochwertige Bildung zu erlangen. Doch nur mit guter Bildung haben sie eine Chance, aus der Armutsfalle auszubrechen. Durch die Präsentation unseres Vereins und den Blick in ausgewählte Projekte werden steirische Schüler*innen für Entwicklungszusammenarbeit und die Rolle und den Wert von Bildung in diesem Kontext sensibilisiert.



Kinder im Bildungszentrum in Hile, Nepal. Foto: Weltweitwandern Wirkt!



Kontaktinformationen der Organisation

Mag.^a Martina Handler

Tel.Nr.: 0316/58350437

E-Mail: martina.handler@weltweitwandernwirkt.org

Website: www.weltweitwandernwirkt.org



Verein zur Förderung von
interkulturellem Austausch und
Entwicklung



Zikomo

VEREIN ZUR FÖRDERUNG AFRIKANISCHER
STUDENTEN UND STUDENTINNEN IN IHREN HEIMATLÄNDERN

ZIKOMO fördert junge Menschen in Afrika durch die Übernahme der studienrelevanten Kosten wie zum Beispiel Studiengebühren und Bücherkosten.

Projekthalt

ZIKOMO fördert Universitätsstudent*innen in ihren afrikanischen Heimatländern durch die Übernahme studienrelevanter Kosten. Die Grundversorgung (Wohnen, Lebensmittel, etc.) bleibt in der Verantwortung der Studierenden, um die finanzielle Unabhängigkeit über die Existenzsicherung aufrechtzuerhalten. ZIKOMO verfolgt das Ziel, zwei Drittel aller Förderungen an Frauen zu vergeben.

ZIKOMO unterstützt Studierende an Universitäten und anderen tertiären Bildungseinrichtungen in Sambia, Malawi, Ghana, Tansania, Kenia und Uganda.

Seit der Gründung des Grazer Vereins im Jahr 2007 haben rund 60 Student*innen eine Förderung bekommen, 30 haben ihr Studium bereits erfolgreich abgeschlossen.

Projektziele

Neben der Verbesserung des Bildungsniveaus der geförderten Student*innen, strebt ZIKOMO eine nachhaltige Wirkung auf weitere Entwicklungsfaktoren an. Es wird davon ausgegangen, dass die Finanzierung von Bildung weit mehr als die Förderung eines Individuums ist, sondern Auswirkungen auf die Entwicklung von Familien und Gemeinschaften hat. Die Rückmeldungen der Student*innen bestätigen die positive Wirkung ihres Studiums und ihres danach ergriffenen Berufs auf ihr familiäres und soziales Umfeld.



Education changes everything. Foto: Verein Zikomo



Kontaktinformationen der Organisation

Lena Gruber, MA
E-Mail: office@zikomo.at
Website: www.zikomo.at



→ Entwicklungszusammenarbeit

Afro-Asiatisches Institut Graz

INTERKULTURELLES ZUSAMMENLEBEN IM AAI GRAZ

Das Afro-Asiatische Institut Graz (AAI) ist ein offenes Haus, das vieles bietet: Wohnraum für junge Menschen aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die zum Studium in die Steiermark kommen, gesellschaftspolitische und kulturelle Impulse aus verschiedenen Ländern und Anlaufstelle für alle, die sich für die Welt interessieren.

Projekthalt

Das AAI leistet als internationales Kommunikationszentrum einen aktiven Beitrag zum Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen und fördert das friedliche Zusammenleben in Graz. Im Zentrum der Aktivitäten stehen Afrika, Asien und Lateinamerika. 1962 wurde das AAI gegründet und feiert somit heuer sein 60-jähriges Jubiläum.

Projektziele

Mit seinem Bildungs- und Kulturprogramm verfolgt das AAI aus der Perspektive des Globalen Lernens das Ziel, die Öffentlichkeit bzw. seine Zielgruppen für relevante Themen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Migrationspolitik, Interkulturalität und Interreligiosität nachhaltig zu sensibilisieren und damit seinem vielschichtigen Publikum einen differenzierten, individuellen und emotionalen Zugang zu diesen Themen zu verschaffen.

Individuelle Beratung und Betreuung von Studierenden und Stipendiat*innen aus Afrika, Asien und Lateinamerika zu sozialen, studienbezogenen und rechtlichen Fragen

Das Stipendienprogramm richtet sich an Studierende aus Ländern des Globalen Südens an Hochschulen in der Steiermark und versteht sich als Beitrag zum friedlichen Zusammenleben mit Menschen aus verschiedenen Herkunftsregionen durch die Förderung von Chancengleichheit, Dialog, interkulturellem Know-how und Partnerschaft.

Im Schulprojekt „Interkulturelle Begegnungen“ führen vom Institut vermittelte, eigens ausgebildete ausländische Schulreferent*innen an unterschiedliche Themen der Entwicklungszusammenarbeit heran. Zu den wichtigsten Inhalten zählen Landeskunde, Kultur, Weltreligionen, Rassismusprävention und Lebenswelten von Menschen aus anderen Kontinenten.

Das AAI bietet eine Vielzahl an Veranstaltungen, die auch für Schüler*innen attraktiv sind. Diese Veranstaltungen können auch in den Unterricht eingebunden werden. Die Referent*innen machen auch Schulbesuche und halten dort Workshops zu verschiedenen Themen ab (siehe FairStyria-Bildungskatalog).



Foto: Afro-Asiatisches Institut Graz



Kontaktinformationen der Organisation

Mag. Pamir Harvey
 Tel. Nr.: 0676/87423301
 E-Mail: p.harvey@aai-graz.at
 Website: www.aai-graz.at | www.comunityspirit.com

Transition Graz

OUR FOOD. OUR FUTURE – DAS MOSAIK DES GUTEN ESSENS FÜR ALLE

Transition Graz ist von den Transition Towns inspiriert. Der Verein verfolgt das Ziel, Bewusstsein zu schaffen, wie mit der Lebensumwelt ganzheitlich umgegangen werden kann, und soweit die Alltagskultur zu verändern, damit wir in Einklang mit den planetaren Grenzen leben. Transition Graz strebt dabei an, lokale Lösungen in einer global vernetzten Welt zu schaffen.

Projekinhalt

Die Kampagne „Das Mosaik des guten Essens für alle“ hat im Herbst letzten Jahres gestartet und läuft für ca. 1 1/2 Jahre. Sie richtet sich an junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren. Das Mosaik des guten Essens für alle ist eine Kampagne, welche die Herausforderungen unseres gegenwärtigen Ernährungssystems thematisiert und partizipativ Lösungsmöglichkeiten dazu entwickelt, um in Graz und Umgebung Impulse für ein nachhaltigeres und gerechteres Ernährungssystem zu schaffen.

Im Zuge des Projektes gibt es sechs Schwerpunktmonate (März, April, Mai, Juni, Oktober, November 2022) zu verschiedenen Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Nahrungsmitteln. In diesen Schwerpunktmonaten finden Workshops mit Jugendlichen statt, es werden Radiosendungen auf Radio Helsinki zu hören sein, themenspezifische Inhalte werden auf den Social-Media-Kanälen und der Homepage geteilt, außerdem werden verschiedenste Akteure rund um das Thema Essen in Graz vernetzt.

Um welche Themen geht es in der Kampagne konkret?

- Konsum von Lebensmitteln
- Menschen- und Arbeitsrechte
- Lebensmittelproduktion
- Kultur und Gesellschaft
- Der Weg der Lebensmittel von A nach B
- Wirtschaft und Beschaffung

Projektziele

Das Projekt bezweckt die Förderung der Ernährungssouveränität in Graz. Zum einen geht es zum einem um die Vernetzung diverser Akteur*innen aus dem Food-Bereich und zum anderen darum, jungen Menschen Handlungsoptionen aufzuzeigen, wie unser Ernährungssystem nachhaltiger gestaltet werden kann. Die jungen Menschen werden dabei als Change-Agents für ein zukunftsfähiges Ernährungssystem verstanden und sollen als diese gewonnen werden.



Illustration: Transition Graz



Kontaktinformationen der Organisation

Michaela Schneebacher
 Tel.Nr.: 0677/61668808
 E-Mail: michaela@transitiongraz.org
 Website: ourfood.at | transitiongraz.org



Innovative Sozialprojekte - ISOP

**IKU – INTERKULTURELLE UND ENTWICKLUNGSPOLITISCHE
BILDUNGSARBEIT IN SCHULEN UND KINDERGÄRTEN**

ISOP steht für Chancengleichheit in der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt. ISOP initiiert und setzt Sozial-, Bildungs- und Kulturprojekte um. Ziele sind die Förderung interkultureller Verständigung, der Abbau von Ängsten und Vorurteilen sowie die Sensibilisierung und Vermittlung von Wissen zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen im Globalen Süden.

Projekthalt

Das Projekt IKU – interkulturelle Begegnung in Kindergärten und Schulen – arbeitet mit sehr unterschiedlichen Altersgruppen. Im Umgang mit Kindern geht es darum, diese in spielerischer Weise zu sensibilisieren und damit frühzeitig mit wichtigen entwicklungspolitischen und interkulturellen Fragestellungen vertraut zu machen. Mit den Eltern dagegen kann und soll auch in abstrakterer Form und in entsprechenden Vortrags- und Diskussionsrunden gearbeitet werden. Letztlich geht es darum, durch altersadäquate Methoden dafür zu sensibilisieren, dass alle Menschen in einer Welt leben, für die jenseits nationaler Grenzziehungen gemeinsam Verantwortung übernommen werden muss.

Projektziele

- Förderung interkultureller Verständigung in altersadäquater und spielerischer Form;
- Vorhandene Vorurteile und Ängste sowie rassistische Denk- und Verhaltensmuster abbauen bzw. ihrer Entstehung präventiv entgegenwirken;
- Kindern und Jugendlichen die Möglichkeiten bieten, sich „dem Fremden“ auf eine positive, spielerische Art zu nähern, die interkulturelle Lernprozesse in einem Angst- und Vorurteilsfreien Raum zulässt;
- Sensibilisierung sowie Vermittlung von Wissen zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen in Ländern des Südens, wobei der Schwerpunkt auf afrikanischen Ländern liegt;
- Expert*innen aus Ländern des Südens bringen authentische Informationen und Erfahrungen in die IKU Workshops ein;



IKU Projekt in der Volksschule Kalsdorf. Foto: ISOP



Kontaktinformationen der Organisation

Fred Ohenhen
Tel.Nr.: 0316/721053 | 0664/5137644
E-Mail: fred.ohenhen@isop.at
Website: www.isop.at/iku



Jugend Eine Welt

BILDUNGSARBEIT FÜR GLOBALE VERANTWORTUNG IN DER STEIERMARK

Das Bildungsteam von Jugend Eine Welt beschäftigt sich mit Themen wie Kinderrechte, Bildung, ein menschenrechtsorientiertes Wertesystem und Gleichstellung und versucht diese vor allem Kinder und Jugendliche näher zu bringen.

Projekinhalt

- Vorstellung der Angebote und Workshops des Bildungsteams Graz
- Informationen zu unserer Postkartenaktion
- Inputs zu Kinderarbeit und fairen Lieferketten

Unsere Workshops befassen sich mit allen SDGs, vor allem mit hochwertiger Bildung (Ziel 4), menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (Ziel 8), verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster (Ziel 12) und Maßnahmen zum Klimaschutz (Ziel 13).

Projektziele

- Bewerben unsere kostenlosen Workshops für Kinder und Jugendliche
- Teilnehmer*innen für unsere Postkartenaktion begeistern
- Informationen zu Kinderarbeit und zum fairen Lieferkettengesetz



Foto: Jugend Eine Welt



Kontaktinformationen der Organisation

Selina Doppler
 Tel.Nr.: 0676/7464466
 E-Mail: selina.doppler@jugendeinewelt.at
 Website: www.jugendeinewelt.at/engagement



JUGEND EINE WELT



**Das Land
Steiermark**

→ Entwicklungszusammenarbeit

Global Studies – Universität Graz

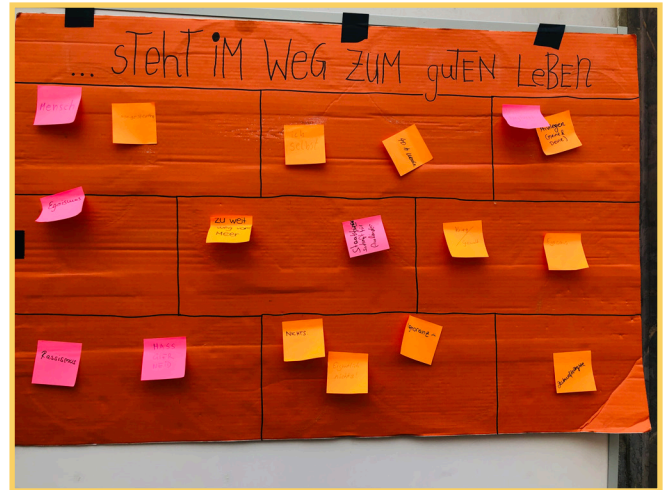
INTERDISZIPLINÄRES PRAKTIKUM „BUEN VIVIR“

Das Masterstudium Global Studies bündelt die fachliche Expertise der Universität Graz in den Bereichen Globalisierung und nachhaltige Entwicklung.

Projekthalt

Global Studies-Studierende beschäftigen sich im Sommersemester 2022 im Rahmen eines Interdisziplinären Praktikums (IP) mit „Buen Vivir“, einem indigenen Konzept für ein gutes Leben. Dabei wurden folgende Fragen beleuchtet:

- Was ist „Buen Vivir“ und woraus resultiert es?
- Wie ist es historisch gewachsen?
- Wo finden sich vergleichbare Weltanschauungs- und Lebenskonzepte in anderen Weltregionen?
- Wie lässt sich ein „gutes Leben“ messen, gibt es Indikatoren?
- Wie verhält sich „Buen Vivir“ in Ländern des Globalen Südens, wo es oftmals an Möglichkeiten zur Deckung von elementaren Grundbedürfnissen fehlt und wie verhält es sich in Industrieländern?



Intervention der Global Studies-Studierenden beim Uni PopUpStore 2022.
Foto: Land Steiermark/me

Dazu wurden von den Studierenden bereits entsprechende Recherchen durchgeführt und die Ergebnisse in Blogbeiträgen veröffentlicht (siehe www.facebook.com/BuenVivirGutesLeben/) und für den FairStyria-Tag mit Postern, Bildern, Charts, Grafiken, etc. anschaulich aufbereitet.

Projektziele

Umsetzung der im Interdisziplinären Praktikum gewonnenen Erkenntnisse in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. Besucher*innen beim FairStyria-Tag soll die Möglichkeit geboten werden, sich mit dem Thema des „Buen Vivir“ auseinanderzusetzen und kompatible Projektaktivitäten kennenzulernen.



Kontaktinformationen der Organisation

Dr. Christian Schreyer
Tel.Nr.: 0664/4662435
E-Mail: globalstudies@uni-graz.at
Website: <https://globalstudies.uni-graz.at>

IKEMBA

WASSER, GESUNDHEIT UND HYGIENE FÜR ALAOCHA, NIGERIA

Der Verein für Interkultur, Konfliktmanagement, Empowerment, Migrationsbegleitung, Bildung und Arbeit hat zum Ziel, Migrant*innen durch Outreach-Arbeit, Vermittlung und Begleitung, niederschwellige Beratung und Kulturdolmetsch sowie durch die Bildung von Netzwerken sozial zu integrieren und Synergien sozialer Institutionen zu nutzen.

Projekthalt

Es handelt sich um eine regionale Entwicklungsinitiative im Verwaltungsgebiet Ehime im Südosten Nigerias. Alaocha liegt in diesem Bezirk. Nach dem Bau eines solarbetriebenen Wassersystems zur Deckung des Grundbedürfnisses nach sauberem Trinkwasser für 10.000 Menschen im Südosten Nigerias und Aufklärungskampagnen zu illegaler Migration in Phase 1 (Projektvorstellung beim FairStyria-Tag 2019), wurde in Phase 2 der sichere Zugang zum Wassersystem durch zusätzliche bauliche Maßnahmen sichergestellt. Der Fokus lag auf der korrekten Nutzung des sauberen Trinkwassers, dem Betrieb und der Instandhaltung des Systems und kontinuierlichen Hygieneschulungen in den Haushalten durch regelmäßige Outreach-Arbeit und groß angelegte Reinigungskampagnen im Dorf.

Darüber hinaus wurde verstärkt Bewusstseinsbildung innerhalb der Bevölkerung zum Thema „Menschenhandel und illegale Migration nach Europa“ geleistet. Ziel der Phase 3 war einen sicheren Zugang zu Schultoiletten und Handwaschbecken für 450 Schüler*innen und 20 Lehrpersonen des Gymnasiums „Umuezeala Ogwara“ zu gewährleisten. Die Schule ist die am nächsten gelegene, wodurch sie von den Kindern und Jugendlichen aus Alaocha besucht wird. Damit wird die persönliche Hygiene und eine saubere Umwelt am Schulgelände sichergestellt und Gesundheitsrisiken, die durch offene Defäkation entstehen, entgegengewirkt. Die Schüler*innen sind die Zukunft von Alaocha (Nigeria), da sie die Entwicklung ihrer Heimatgemeinde weitertragen. Durch regelmäßige Schulungen zu Hygiene- und Gesundheitsthemen und umfassende Aufklärungskampagnen zu den Gefahren illegaler Migration in dieser und in vier weiteren Bezirksschulen werden sie zu Multiplikator*innen in ihren Familien und Dörfern.

Projektziele

- Zugang zu sauberem Wasser als Menschenrecht
- Kapazitätsentwicklung: Empowerment der Bevölkerung als Hilfe zur Selbsthilfe
- Vermittlung von Wissen über Gesundheit, Hygiene, Klimawandel und Umweltschutz
- Sensibilisierung für den „Mythos Europa“ und über die Konsequenzen des Menschenhandels und illegaler Migration
- Gewährleistung von sicherem und gendergerechtem Zugang zu Schultoiletten und Handwaschbecken für mind. 450 Schüler*innen und einem Lehrkörper von rund 20 Personen des Gymnasiums „Umuezeala Ogwara“



Bau einer Sanitäreanlage. Foto: IKEMBA



Kontaktinformationen der Organisation

Dr. Livinus Nwoha
Tel.Nr.: 0650/6360262
E-Mail: nwoha@ikemba.at
Website: www.ikemba.at



Global Health and Development – MedUni Graz

NI ABACU – FRÜHERKENNUNG UND BEHANDLUNG VON CHRONISCHEN ERKRANKUNGEN IN BURUNDI

Der Bereich Global Health and Development (GHD) an der Medizinischen Universität Graz ermöglicht Ärzt*innen und Studierenden sich im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren. Ärzt*innen, Studierende und Pflegepersonal aus Graz arbeiten gemeinsam vor Ort an der Projektumsetzung mit Kooperationspartner*innen aus verschiedensten Ländern.

Projekthalt

Aufklärung und Behandlung von chronischen, nicht übertragbaren Krankheiten in Burundi.

In einem durch Rotary finanzierten und durch eine Ärztin aus Österreich begleiteten Projekt wurden in Burundi in einem ersten Schritt Mitarbeiter*innen von 5 lokalen Gesundheitszentren bzgl. Diabetes, hohem Blutdruck und Gebärmutterhalskrebs geschult. Sie lernten über die Erkrankungen, deren Früherkennung und Behandlung. Die fünf Gesundheitszentren sowie ein Krankenhaus wurden mit den notwendigsten diagnostischen Materialien ausgestattet.

Im Anschluss daran wurden breit angelegte Sensibilisierungskampagnen durchgeführt und Menschen in Burundi über die Gefahren durch Bluthochdruck, Diabetes bzw. Gebärmutterhalskrebs aufgeklärt und auch untersucht.

Projektziele

Aufklärung der Bevölkerung in einem Bezirk von Burundi in Bezug auf Bluthochdruck, Diabetes und Gebärmutterhalskrebs (Primärprävention). Ermöglichung der Testung in Bezug auf diese Krankheiten und Einleitung von notwendigen Therapien, um die Folgen dieser Erkrankungen zu minimieren und so zur Gesundheit vieler beizutragen (Sekundärprävention bzw. Heilung).



Praktische Übungen. Foto: Global Health and Development, MedUni Graz



Kontaktinformationen der Organisation

Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Grisold | Dr.ⁱⁿ Eva Czermak

Tel.Nr.: 0316/38573630

E-Mail: andrea.grisold@medunigraz.at

Website: www.medunigraz.at/global-health-and-development

UZO EZI

ERRICHTUNG EINER KRANKENSTATION IN EKWULOBIA, NIGERIA

Der Verein „Uzo Ezi“ sieht Bildung als Tor zu einer besseren Zukunft und fördert unter anderem ein internationales gemeindebasiertes Schulzentrum (GICSCE) in Ekwulobia, Nigeria.

Projekthalt

Bau einer Erstaufnahmestation für Notfälle, Beratung und Prävention, zugeschnitten auf die dortige Region und Ankauf eines Rettungswagens.

Die Krankenstation ist mit Krankenschwestern besetzt, welche Patient*innen ärztlich betreuen und qualitativ hochwertige Medikamentenspenden aus Österreich an Kranke der Gemeinde weitergeben und so den Zugang zu „sauberer“ Medizin erleichtern.

Die Station besteht aus einem regenfesten Überdachung, Anmelde- und Beratungsräumen, einem Notfallraum, Infusionsraum, einem Labor und einem gekühlten Lager für Medikamente.

Das Portierhaus für den Hausmeister verfügt auch über eine öffentliche Toilette.

Leistungen der Krankenstation sind: Erstversorgung von Verletzungen, da kaum Mobilität der Bevölkerung zum nächsten Krankenhaus vorhanden ist; Prävention verschiedener Krankheiten, sowie Schwangerenversorgung; Zur Versorgung sind zwei Krankenschwestern vor Ort und ein Arzt, der mindestens einmal im Monat zur Diagnostik, Verschreibung der Medikamente, wie auch zum Impfschutz u. a. kommt;

Viele Menschen können sich eine ärztliche Versorgung in dieser Region nicht leisten. Viele konsultieren auch bei schweren Verletzungen bzw. Krankheiten keinen Arzt. Speziell für diese Personen ist die Einrichtung geplant, in der sie kostenlose Betreuung erhalten.



Foto: UZO EZI

Projektziele

Notfallversorgung, Mutter/Kindberatung, Ernährungsberatung. Ein Krankenwagen wird im Ernstfall Kranke in das nächste Krankenhaus fahren und so schnelle und damit oft lebensrettende Hilfe leisten. Community Mehrwert: Das Krankenwagensystem ist neu in Ekwulobia und kann auch von der Community für Krankentransporte und Einsätze im Notfall genutzt werden und so die rasche und sichere Versorgung im Ernstfall für alle Mitglieder der Gemeinde verbessern.



Kontaktinformationen der Organisation

Joseph Dim
 Tel.Nr.: 0663/3636869 | 0699/11887823
 E-Mail: dim.joseph@yahoo.com
 Website: <https://uzoezi.at/krankenstation/>



Sei So Frei – Katholische Männerbewegung

CHANCEN FÜR DIE FAMILIÄRE LANDWIRTSCHAFT IN TANSANIA

Die Aktion „Sei So Frei“ wurde 1996 auf Initiative der Katholischen Männerbewegung gegründet und setzt sich seitdem für gerechte Lebenschancen für Menschen in Ländern des Globalen Südens ein.

Projekthalt

In Tansania, einem Schwerpunktland von Sei So Frei, ist die familiäre Landwirtschaft die wichtigste Überlebens- und Einkommensgrundlage. Rund 90 Prozent der ländlichen Bevölkerung lebt vom Feldanbau. Auf den Teller kommt das, was selbst geerntet wird: Mais, Hirse, Bohnen, Maniok, Süßkartoffeln und Bananen sowie in kleinem Umfang Reis oder Erdnüsse. Eine schlechte Ernte bedeutet nichts Anderes als Hunger und Mangelernährung. Ernteausfälle, verursacht durch Klimawandel sowie eine landwirtschaftliche Produktion mit Pestiziden und extensivem Ackerbau stellen in Tansania ein großes Problem dar. Die Böden werden ausgelaugt, die Armutsspirale setzt sich immer weiter fort.

Aus diesem Grund setzt die Sei So Frei-Projektpartnerorganisation SAT (Sustainable Agriculture Tanzania) unterschiedlichste Aktivitäten, um Bäuerinnen und Bauern dafür zu gewinnen, auf nachhaltige Landwirtschaft umzustellen. In einem umfangreichen Kursangebot werden Landwirtschaftsmethoden gelehrt, die ertragreich sind, den Boden effektiver nutzbar machen und die Umwelt schützen. Nur so kann die Ernährung der tansanischen Bevölkerung langfristig garantiert werden.

Nähere Informationen unter: www.seisofrei.at/projekte/nachhaltige-landwirtschaft-tansania

Projektziele

- Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und des Einkommens von Bäuerinnen und Bauern auf der Grundlage von Wissenschaft und Innovation
- Ernährungssicherheit schaffen
- Mit dem Klimawandel leben, indem die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen gestärkt wird
- Stärkung von Frauen und Mädchen in allen Bereichen des Lebens



Landwirtschaftskurse von Sei So Frei-Projektpartner SAT. Foto: Katholische Männerbewegung



Kontaktdaten der Organisation

Thomas Klamminger, MA MA

Tel.Nr.: 0676/87422632

E-Mail: thomas.klamminger@graz-seckau.at

Website: www.seisofrei.at



KATHOLISCHE MÄNNERBEWEGUNG



Roots for Life - Wurzeln zum Leben

ZERTIFIZIERUNG BIOLOGISCHER GEMÜSEANBAU - MODELLFARM UND PRIVATE FARMER

Roots for Life ist ein humanitärer, gemeinnütziger Verein, der sich in Nepal besonders für Frauen und Kinder stark macht. Der Verein leistet Direkthilfe in Notsituationen, stärkt die gesellschaftliche Stellung und setzt sich für die Interessen von Mädchen und Frauen ein.

Projekthalt

Nach Gründung einer Frauen-Agrarkooperative wurde eine Modellfarm in Chyangsar aufgebaut, Trainings durchgeführt und mit individuellem Anbau gestartet. Der Betrieb läuft gut, die Frauen auf der Farm und im Dorf sind gestärkt hinsichtlich eigener Nahrungsmittelversorgung aber auch in ihrer sozialen Stellung. Über 20 Frauen konnten bereits für den biologischen Anbau zertifiziert werden.

Die Frauen von Merangding wurden integriert und auch hier wird zur Zeit mit der Unterstützung von FairStyria eine Modellfarm aufgebaut und die Zertifizierung vorbereitet.

Insgesamt sind bereits über 260 Frauen aus vier Dörfern in der Kooperative aktiv.

Projektziele

Um das Wissen nachhaltig im Dorf zu verankern und ausreichend Gemüse für eine gemeinsame Vermarktung von biologischen Produkten zu ermöglichen, sollen bis Ende 2022 zwei Modellfarmen laufen und mindestens 15 Farmer zertifiziert werden (was im März 2022 bereits geschah).



Zertifizierte Farmerin in ihrem Garten und Gewächshaus. Foto: Roots for Life



Kontaktinformationen der Organisation

DI Carola Gosch
Tel.Nr.: : 0676/7906407
E-Mail: office@rootsforlife.info | cgosch@carolagosch.com
Website: www.rootsforlife.info



Roots for Life



→ Entwicklungszusammenarbeit

Aktion Familienfasttag der KFB Steiermark

AKTIV FÜR FRAUEN IN MAPULANG LUPA, PHILIPPINEN

Die Aktion Familienfasttag ist eine 1958 gegründete Aktion der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, die zum Teilen mit benachteiligten Frauen im Globalen Süden einlädt. Ziel der Aktion ist es, gemeinsames entwicklungspolitisches Engagement und solidarisches Eintreten für eine gerechte Welt zu fördern.

Projekthalt

Die Frauen- und Nachbarschaftsinitiative AKKMA setzt sich für die ganzheitliche Verbesserung der Lebensumstände in C.F. Natividad, einem Armenviertel in Manila, ein. Durch die Einrichtung von Kindertagesstätten, das Anbieten von Gesundheitsleistungen, Menschenrechtsbildung und einkommensschaffende Maßnahmen gelingt es den Frauen schon seit 2003, Schritt für Schritt unabhängiger zu werden. „Dank der vielen Schulungen über Menschenrechte, die wir absolviert haben, weiß ich jetzt, wie ich meine Rechte als Frau verteidigen kann.“, berichtet Elvira Ventura als Teilnehmerin des Projekts.

Die Aktion Familienfasttag versteht sich als entwicklungspolitische Organisation, die dazu beitragen möchte, die Lebensbedingungen von benachteiligten Frauen im Globalen Süden zu verbessern und gleichzeitig das Bewusstsein für Entwicklungszusammenarbeit in Österreich zu schärfen. Dies passiert auf unterschiedlichen Ebenen: Durch Projektförderung in den Ländern des Globalen Südens, durch Bildungsarbeit in Österreich und durch anwaltschaftliches Engagement. Die Projekte, die durch die Aktion Familienfasttag in Asien, Lateinamerika und Afrika unterstützt werden, erstrecken sich unter anderem über die Bereiche Menschenrechte, Frauenförderung, Bildung, gesicherte Lebensbedingungen, Gesundheit, Sorgearbeit und Soforthilfe.

Projektziele

- Menschenrechtsbildung
- Frauenförderung
- ganzheitliche Verbesserung der Lebensumstände



Elvie, Dolor und Remy setzen sich für bessere Lebensbedingungen in C.F. Natividad ein.
Foto: Katholische Frauenbewegung Steiermark



Kontaktinformationen der Organisation

Karina Watko, MA
Tel.Nr.: 0676/87422264
E-Mail: karina.watko@graz-seckau.at
Website: kfb.graz-seckau.at | www.teilen.at



Katholische
Frauenbewegung



Dreikönigsaktion

FRIEDENSARBEIT UND GANZHEITLICHE ENTWICKLUNG IN BOGOTÁ, KOLUMBIEN

Die Dreikönigsaktion koordiniert die österreichweite Sternsingeraktion und fördert dadurch über eine Million Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika in den Bereichen Bildung, Sicherung von Nahrung, Trinkwasser, medizinischer Versorgung und Wahrung der Menschenrechte.

Projekthalt

Die Partnerorganisation der Dreikönigsaktion „Corporación Casitas Bíblicas“ (CCB) ist in drei Stadtvierteln Bogotás tätig, die zu den marginalisiertesten und ärmsten der Stadt zählen. Das Gebiet ist geprägt von Armut, Kriminalität und Unsicherheit. Auch die Arbeitslosenrate und Gesundheitsversorgung sind besorgniserregend.

Die Arbeit von CCB ist ein wichtiger Anker für die Bevölkerung: Um Frieden und Versöhnung zu fördern und einen besseren Umgang mit den zahlreichen Gewaltsituationen zu erlernen, finden die Menschen in verschiedenen Tätigkeiten von CCB einen Platz, um sich selbst (auch auf künstlerische Weise) entfalten zu können. CCB zielt auf die ganzheitliche Stärkung des Gemeinwohls und des persönlichen Wohls der Teilnehmer*innen ab. Hierzu gehört die psychosoziale Begleitung und Betreuung von Familien ebenso wie die Beschäftigung mit Themen wie Gesundheit und Achtsamkeit mit sich selbst.

Die Tätigkeiten von CCB finden sowohl in privaten Hausgemeinschaften als auch in ihrem Bürogebäude (Zentrum) statt, wo die Mitarbeiter*innen der Organisation Anlaufstelle für Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder – also für alle – sind.

CCB bietet vielfältige Workshops und Fortbildungen zu verschiedenen Themen an: die Inhalte der Bibel in Verbindung zum realen Leben stellen, Tanztheater, Einkommensschaffung und Kunsthandwerk, neue Maskulinitäten und Gender, Ökologie und Stadtgärten, Aerobic uvm.



Gemeinschaft erfahren durch Musik. Foto: Dreikönigsaktion

Projektziele

- Förderung gegenseitigen Verständnisses und eines friedlichen Miteinanders in drei der ärmsten Stadtviertel Bogotás
- Sensibilisierung der Bevölkerung in Themen wie Umweltschutz, Gewalt und Gender



Kontaktinformationen der Organisation

Magdalena Hrauda, BEd
 Tel.Nr.: 0676/87422758
 E-Mail: magdalena.hrauda@graz-seckau.at
 Website: www.dka.at

Südwind Steiermark

GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT DURCH STÄRKUNG UND BETEILIGUNG VON FRAUEN UND MÄDCHEN

Die entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisation Südwind setzt sich seit 40 Jahren für eine nachhaltige globale Entwicklung, Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen weltweit ein.

Projekthalt

Die Stärkung und Beteiligung von Frauen und Mädchen hat nicht nur mit Gerechtigkeit zu tun, sondern hat in vielerlei Hinsicht eine Hebelwirkung für eine nachhaltige Entwicklung. Durch ein reichhaltiges Angebot an Bildungsmaterialien und Veranstaltungen will Südwind sichtbar machen, wo wir in Österreich und global gesehen stehen, wo es Handlungsbedarf gibt und Lösungsansätze aufzeigen.

In den Jahren 2021 und 2022 lag in der Projektschwerpunkt von Südwind auf dem Thema Geschlechtergerechtigkeit. Dieser Aspekt zieht sich in unserer Bildungsarbeit quer durch unsere Angebote. Es wurde sowohl ein eigenes Plakat zum Thema entworfen, als auch eine Methodensammlung unter dem Titel: „Auf Augenhöhe?! Geschlechtergleichstellung erreichen“

Projektziele

Gleichberechtigt beinhaltet das gleiche Recht, Dinge zu tun, zu haben oder zu sein. Vor dem Gesetz trifft das hierzulande inzwischen zu. An der tatsächlichen, alltäglichen Gleichstellung arbeitet die Gesellschaft aber noch. Bildung ist für diesen Prozess enorm wichtig.

Was verstehst DU unter Geschlechtergerechtigkeit?

FRAGEN zur Geschlechtergerechtigkeit
Welche Unterschiede gibt es in deiner Familie und in unserer Gesellschaft zwischen Männern und Frauen bzw. Jungen und Mädchen? Was könnte ihr als Klasse für Geschlechtergerechtigkeit tun? Wie reagierst du, wenn du siehst, dass jemand aufgrund seines oder ihres Geschlechts ungerecht behandelt wird? Was waren Meilensteine für die Gleichberechtigung von Männern und Frauen in Österreich und weltweit?

137 Frauen verdienen vor ihrem Familienpartner

WENIGER ALS 40% der Frauen weltweit die Geschäftsführer, Lehrer:innen, Ärzt:innen, von auf der Ebene von Vizepräsidenten der Weltbank

25% Frauen verdienen weniger als Männer

1 VON 4 Frauen verdienen weniger als Männer

1 VON 4 Mädchen weltweit erwarten für eine Frau in der ersten Leadership-Position eine Gehaltskürzung

16% Frauen verdienen weniger als Männer

4,1 Mal mehr Frauen als Männer

243 Millionen Frauen sind in den 15-49 Jahren im globalen Durchschnitt durch ihre Partner ausgebeutet

Die Länder mit der größten Geschlechtergerechtigkeit (2019)
1. Island, 2. Norwegen, 3. Schweden, 4. Dänemark, 5. Finnland, 6. Neuseeland, 7. Kanada, 8. Österreich, 9. Frankreich, 10. Deutschland

500 000 000 Frauen und Mädchen (5 Milliarden sind immer noch nicht)

WAS DU FÜR GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT TUN KANNST
 • Sprich dich für die Rechte von Mädchen und Frauen bzw. für die gleichen Rechte für alle Geschlechter aus
 • Hinterfrage Geschlechterrollen und sprich mit Anderen darüber
 • Geh mit, wenn du es darfst
 • Sprich an, wenn du merkst, dass Unrecht passiert
 • Bekämpfe andere so wie du selbst bekämpft werden möchtest

Auch heute noch ist Geschlechtergerechtigkeit im Alltag NICHT selbstverständlich. Deshalb braucht es Menschen, die sich weiterhin dafür einsetzen! Letztlich profitieren wir alle von einer gerechteren Welt!

INFORMATION
Viele Institutionen und Vereine helfen, wenn Frauen und Mädchen Unrecht geschieht oder ihr Gehalt erlösen, z.B.:
Frauenhelp
www.frauenhelp.at
Frauenhelp gegen Gewalt
www.frauenhelp.at/aid
 0800 222 255
Mädchenring
www.maedchenring.styria.at
Mädchen
www.bildungswind.at
Ökost Express
www.oekostexpress.com

Im Jahr 2015 beschloss die Vereinten Nationen einen globalen Entwicklungsplan, die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Damit haben sich 193 Mitgliedstaaten verpflichtet, die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) bis 2030 für alle Menschen auf der ganzen Welt umzusetzen. Das fünfte Ziel ist die Geschlechtergleichstellung. Warum? Frauen und Mädchen machen die Hälfte der Weltbevölkerung aus und damit auch die Hälfte ihres Potentials. Die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit ist entscheidend für alle Bereiche einer gesunden Gesellschaft, von der Verringerung der Armut bis hin zur Förderung von Gesundheit, Bildung, Schutz und Wahrung von allen Menschen.

SDG 5: Geschlechtergleichstellung

Plakat zu SDG 5. Bild: Südwind Steiermark

SDGs

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

5 GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

Kontaktinformationen der Organisation

Elisabeth Holter
 Tel.Nr.: 0664/1411754
 E-Mail: lisa.holter@suedwind.at
 Website: www.suedwind.at



Welthaus Graz

MAYA-VÖLKERN EINE STIMME GEBEN, GUATEMALA

Welthaus ist seit 1970 die entwicklungspolitische Einrichtung der Katholischen Kirche Steiermark. Die zentrale Aufgabe ist der Einsatz für Menschenwürde und Gerechtigkeit weltweit.

Projekthalt

Im Jahr 2008 wurde im westlichen Hochland Guatemalas der Rat der Maya-Völker gegründet. Er kämpft für ein würdiges Leben der benachteiligten Mehrheitsbevölkerung und fordert Mitspracherechte und die Teilhabe an Bildung, Gesundheit, Justiz und Kultur. Der Rat schlägt alternative Wirtschaftssysteme vor, die zu einem guten Leben für alle Menschen beitragen und die Umwelt schützen.

Die indigene Bevölkerung wurde in das unwegsame und gebirgige Hochland im Westen Guatemalas zurückgedrängt. Gleichzeitig befinden sich in dieser Region viele Bodenschätze – neben Gold und Silber auch seltene Erze, Blei und Eisen. Die zahlreichen Flüsse bieten sich für riesige Wasserkraftwerke an, in den wenigen fruchtbaren Gebieten wird der Anbau der Ölpalme forciert. Der Staat vergibt Lizenzen an internationale Konzerne – ohne Berücksichtigung der sozialen, ökologischen, wirtschaftlichen und kulturellen Folgen für die in diesen Gebieten lebende Bevölkerung. Demokratisch getroffene Entscheidungen der Völker werden ignoriert, ebenso deren Recht auf den Schutz der Umwelt sowie ihre Menschen- und Territorialrechte.

Die indigenen Gemeinschaften leisten friedlichen Widerstand. Der Staat reagiert mit willkürlichen Inhaftierungen, Verfolgung und Kriminalisierung der Führungspersönlichkeiten. Als wesentliches Werkzeug in der Durchsetzung ihrer Rechte hat sich die gemeinsame und koordinierte Kommunikation der Maya-Völker entwickelt.

Zusatzinformation:

- Das Welthaus unterstützt u.a. in Guatemala auch noch weitere Projektpartner*innen – auch dazu wird am Stand informiert.
- Zusätzlich wird am Stand das Fairplay-Spiel gespielt (Dauer ca. 7 Minuten).



Guatemaltekeische Kinder am Land. Foto: Welthaus Graz

Projektziele

Welthaus unterstützt den Rat der Maya-Völker (Konkret COPAE) bei diesem Vorhaben. Über alternative Kommunikationskanäle wie Gemeinschaftsradios, breit angelegte Pressekonferenzen, Informationen auf Webseiten, aktuelle Beiträge in sozialen Medien oder Teilnahme an öffentlichen Diskussionen werden die Lebensbedingungen aus dem Blickwinkel der benachteiligten, vorwiegend indigenen Bevölkerung dargestellt. Radios sind oft auch die einzige Informations- und Bildungsquelle für die Menschen, die weit abgelegen und verstreut in den Bergen leben.



Kontaktinformationen der Organisation

Karin Mauser
Tel. Nr.: 0676/87423015
E-Mail: karin.mauser@welthaus.at
Website: www.graz.welthaus.at

Welthaus
DIÖZESE GRAZ-SECKAU



Das Land Steiermark
→ Entwicklungszusammenarbeit

Chiala

ARBEITSMARKTPROJEKT UND WASSERVERSORGUNG IN DOUALA, KAMERUN

Der Verein CHIALA wurde im Februar 2012 vom Team des AfrikaZentrums Chiala'Afriqas (2003–2011) als dessen Nachfolgerorganisation gegründet. CHIALA ist ein Ort der Begegnung und des gegenseitigen Austausches von Menschen mit und ohne Migrations-erfahrung.

Projekthalt

1. Arbeitsmarktpjekt: Mit diesem Projekt sollen die Entwicklungschancen für das Land und seine Bevölkerung erhöht werden, indem qualifizierten Personen eine Zukunftsperspektive im eigenen Land gegeben wird. Konkrete Maßnahmen sind die Sensibilisierung von Jugendlichen über die Gefahren der illegalen Migration, etwa durch Vorträge und Erfahrungsberichte von Migrant*innen und die Unterstützung bei der beruflichen Integration von qualifizierten Arbeitssuchenden im eigenen Land. Dies betrifft Absolvent*innen von Universitäten und Höheren technischen Schulen ebenso wie junge Menschen mit abgeschlossener Lehre und/oder gleichwertiger Berufserfahrung.

Zusätzlich werden praxisbezogene Ausbildungen für junge Menschen im Hinblick auf eine selbstständige wirtschaftliche Tätigkeit angeboten. Die bereits eingerichtete Jobbörse samt Datenbank wird laufend mit Profilen von Arbeitssuchenden sowie Jobangeboten aktualisiert. Zusätzlich erfolgt die Jobvermittlung auch über Networking mit Unternehmen vor Ort. Durch den Aufbau eines Computerraums in Douala für die IT-Ausbildung von Jugendlichen werden deren Arbeitsmarktchancen ebenfalls erhöht.

2. Wasserversorgung: In verschiedenen Bezirken werden Wasserbrunnen gebaut, sowie Wasser kioske. Bestehende Brunnen werden gesäubert und Bildungsarbeit über den Wassersäuberungsprozess in Kooperation mit Hydrologen durchgeführt. Auch werden die bestehenden Trinkwasserbrunnen in Douala kartografiert.

Projektziele

- Begleitung von Jugendlichen bei der Jobsuche und Angebot von verschiedenen Ausbildungsmodulen
- Verbesserung der Trinkwassersituation in Douala



Kinder und Jugendliche, die ein Ausbildungsmodul bei Chiala Douala absolviert haben.
Foto: Chiala.



Kontaktinformationen der Organisation

Emmanuel Kamdem
Tel.Nr.: 0316/72468311
E-Mail: kultur@chiala.at
Website: <https://chiala.at/>

Weltladen Graz

EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE – FAIRER HANDEL UND KLIMASCHUTZ

Der Weltladen Graz wird vom Verein „Steirische Entwicklungspolitische Initiative“ geführt. Neben der Vermarktung von Produkten aus dem fairen Handel nach streng festgelegten Kriterien hat der Verein die Aufgabe, entwicklungspolitische Themen dem interessierten Publikum näher zu bringen. Der Verein ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und verfolgt gemeinnützige Ziele.

Projekthalt

Es werden ausgewählte Beispiele zum Thema Fairer Handel und Klimaschutz vorgestellt. Weiters werden Stellungnahmen von Projektpartner*innen aus dem Süden präsentiert!

Thematisiert wird auch der eigene ökologische Fußabdruck. Danach werden positive Konzepte zum Aktivwerden für den Klimaschutz vorgestellt!

Projektziele

- Über den fairen Handel und die positiven Auswirkungen für die Produzent*innen informieren
- Die Motivation stärken, für den Klimaschutz aktiv zu werden



Zitat einer Handwerkerin aus Peru. Foto: Weltladen Graz



Kontaktinformationen der Organisation

Mag.^a Elfriede Zechner
 Tel.Nr.: 0316/848315
 E-Mail: office@weltladen-graz.at
 Website: www.weltladen-graz.at



→ Entwicklungszusammenarbeit

FAIRTRADE Österreich

FAIRTRADE-SCHOOLS/FAIRTRADE-GEMEINDE

FAIRTRADE verbindet Konsumentinnen und Konsumenten, Unternehmen und Produzentenorganisationen, verändert Handel(n) durch faire Bedingungen und stärkt damit Kleinbauernfamilien sowie Arbeiterinnen und Arbeiter in Ländern des globalen Südens.

Projekthalt

Der Verein FAIRTRADE Österreich setzt sich seit 1993 für fairen Handel und für den Schutz der Menschenrechte von Kleinbauernfamilien und Beschäftigten auf Plantagen im globalen Süden ein. Er vergibt in Österreich das FAIRTRADE-Siegel. FAIRTRADE verbindet Konsumentinnen und Konsumenten, Unternehmen und Produzentenorganisationen, ermöglicht faire Handelsbedingungen und stärkt damit Kleinbauernfamilien sowie Beschäftigte auf Plantagen im globalen Süden.

Das Fundament der FAIRTRADE-Bewegung sind dabei die vielen Menschen, die sich auf der ganzen Welt für den fairen Handel einsetzen. In Österreich sind es über 1.000 Freiwillige, die sich in ihren Gemeinden, Schulen, Pfarren oder in Weltläden engagieren, weil sie die Vision für eine gerechtere Welt teilen und aktiv nach außen tragen wollen.

Projektziele

FAIRTRADE hat es sich zur Aufgabe gemacht, gerechtere Bedingungen im Welthandel voranzutreiben und Strukturen für ein ausgewogeneres Wirtschaftssystem zu schaffen.

Daher setzt sich FAIRTRADE Österreich auch politisch für Menschenrechte ein: Mit Informations- und Öffentlichkeitsarbeit soll Bewusstsein für die Situation und Anliegen von Kleinbauernfamilien und Arbeiter*innen geschaffen und mit gezielten Lobbyingaktivitäten konkrete Maßnahmen von politischen Entscheidungsträger*innen gegen das weltweit herrschende Machtungleichgewicht und Menschenrechtverletzungen entlang globaler Lieferketten gefordert werden.

Der Großteil der UN-Nachhaltigkeitsziele nimmt Bezug auf Ernährung und Landwirtschaft. Nicht nur in den Anbauländern, auch für Verarbeiter und Konsument*innen greifen die SDGs und die Ziele von FAIRTRADE ineinander. Die Arbeit von FAIRTRADE fokussiert sich dabei auf folgende SDGs: 1, 2, 3, 4, 5, 8, 12, 13.



Illustration: Fairtrade Österreich



Kontaktinformationen der Organisation

Annemarie Kollmann
Tel.Nr.: 0664/5267463
E-Mail: annemarie.kollmann@fairtrade.at
Website: www.fairtrade.at



Hilfswerk International

UNTERSTÜTZUNG ARBEITSLOSER FACHKRÄFTE IM LIBANON

Als Teil der Hilfswerk-Familie unterstützt Hilfswerk International benachteiligte Familien weltweit in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziales, Landwirtschaft und wirtschaftliche Entwicklung. Hilfswerk International hilft Menschen dabei, ihre eigenen Potentiale (wieder) zu entfalten und stärkt diese langfristig.

Projekthalt

Die wirtschaftliche Lage im Libanon ist sehr schwierig. Verstärkt wurde die angespannte Situation durch die Explosion am Hafen von Beirut. Die Arbeitslosigkeit treibt immer mehr Menschen in die Armut. Als Reaktion darauf schafft dieses Hilfswerk-Projekt mit Unterstützung des Landes Steiermark 34 Arbeitsplätze mit sozialem Mehrwert im besonders armutsgefährdeten Tripoli (Nord-Libanon). Dadurch entsteht ein doppelwirksamer Unterstützungseffekt sowohl für die Arbeitskräfte als auch die Begünstigten, die von den erbrachten Unterstützungsleistungen profitieren.

Projektziele

Ziel des Projekts ist es, durch die Schaffung befristeter Arbeitsplätze mit Bezug auf soziale Zwecke einen Anstoß psychologischer, wirtschaftlicher und qualifikatorischer Art zu erwirken, um die Menschen langfristig (wieder) in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Dadurch, dass die Menschen selbstbestimmt mit ihrem Gehalt umgehen können, wird einerseits die lokale Wirtschaft unterstützt, andererseits gibt diese Selbstbestimmung den Projektbegünstigten ein Stück Normalität zurück.

Außerdem gelingt es dadurch, marginalisierte Bevölkerungsgruppen besser in die Gemeinschaft zu integrieren. Vor allem Frauen, Mitglieder ethnischer oder religiöser Gruppen oder auch Menschen mit Behinderungen können so gezielter integriert werden.

Zusatzinformation: Als Zielgruppe werden arbeitslose Fachkräfte in Tripoli definiert, wobei der Schwerpunkt auf libanesischen Jugendlichen und Frauen liegt, sowie marginalisierte Gruppen mit erschwerter Zugang zum Arbeitsmarkt, darunter ehemalige Häftlinge, Mitglieder der LGBTQ-Community, Menschen mit Behinderungen, Flüchtlinge und ältere Menschen.



Spielerische Therapiestunden. Foto: Hilfswerk International



Kontaktinformationen der Organisation

Mag.^a Bianca Weissel
 Tel.Nr.: 01/4057500-112
 E-Mail: bianca.weissel@hilfswerk-international.at
 Website: www.hilfswerk.at/international



Austro-Karibische Initiative

THEATERSTÜCK „COCOA IN THE SUN – EIN TAG IM LEBEN EIENES KAKAO-BAUERN“

Die Austro-Karibische Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, die Beziehungen zwischen Österreich und dem Karibischen Forum zu fördern, sowie die Relationen zu den englischsprachigen Ländern in der Karibik zu vertiefen. Das Hilfswerk Austro-Karibische Initiative bietet Orientierungs- und Entwicklungshilfe, indem sie einen möglichst barrierefreien Zugang zu Bildung, Kunst und Kultur schafft.

Projekthalt

„Ein Tag im Leben eines Kakao-Bauern“ – Auf spielerische Art und mit viel Leichtigkeit erzählt das Team der Austro-Karibischen Initiative vom oftmals beschwerlichen Alltag eines Kakao-Bauern in Mittelamerika.

Zielgruppe: Primarstufe, Sekundarstufe I und II

Ort: Auditorium des Joanneums

Der Vereinsobmann Eric Jack, geboren in Trinidad und Tobago, ist seit 2017 steiermarkweit als Native Speaker an vielen steirischen Volksschulen und Neuen Mittelschulen sowie in der Erwachsenenbildung tätig und beweist tagtäglich, dass nicht nur Länder des Globalen Südens von der „ersten Welt“ etwas lernen können, sondern dass Entschleunigung gerade im stressgeplagten Mitteleuropa für mehr Harmonie und Wohlbefinden sorgen kann.

Projektziele

Ziel ist es, die Bevölkerung in Hinsicht auf fairen Handel zu sensibilisieren, um damit Kleinbauern in den Entwicklungsländern zu unterstützen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Karibik und Lateinamerika. Das Theaterstück soll zum Nachdenken anregen und bereits Kinder für bewusstes Konsumieren sensibilisieren, um so langfristig zu einem Wandel in Richtung nachhaltiger Wirtschaft beizutragen.



Foto: gettyimages.at/Anna Carolina Negri



Kontaktinformationen der Organisation

Eric Anthony Jack
Tel.: 0664/1691976
E-Mail: ericjack37@gmail.com
Website: www.aukai.at



Eigentümer und Herausgeber

Land Steiermark • Amt der Steiermärkischen Landesregierung • p.A. 8010 Graz Burg
A9 – Referat Europa und Internationales / FairStyria - Entwicklungszusammenarbeit
www.fairstyria.at • fairstyria@stmk.gv.at

Redaktion und Ansprechpartnerinnen

Maria ElBer, MA • 0316/877-5518 • maria.elsser@stmk.gv.at
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Rebecca Loder-Neuhold, MA • 0316/877-3877 • rebecca.loder-neuhold@stmk.gv.at

Coverfoto: gettyimages.at/Hiraman

Illustration S. 2: UMJ/Lichtwitz Leinfellner visuelle Kultur KG.

Foto S. 3, S. 14: Land Steiermark / js / me

Die Fotos im Inhaltsteil wurden von den jeweiligen Organisationen zur Verfügung gestellt.

Foto S. 28: gettyimages.at/Anna Carolina Negri

FairStyria-Tag des Landes Steiermark

Buen Vivir – Ein gutes Leben für alle

Programm

8:30 Uhr Offizielle Eröffnung durch Landesrat Mag. Christopher Drexler, gestaltet von Global Studies-Studierenden der Universität Graz gemeinsam mit dem Verein EP.

STATION 1: BILDUNG UND AUSBILDUNG

- ☞ AufwindPeru: Verknüpfung peruanischer Kosmovision mit österreichischer Kultur
- ☞ Schwerpunkte: Bildung, Reziprozität und Nachhaltigkeit
- ☞ Fischernetz der Hoffnung: Bildungsprojekt für Frauen und Kinder in Gambia
- ☞ SOL – Solidarität mit Lateinamerika: Bildungsprojekte in Guatemala
- ☞ Soroptimist International Club Graz: Bildungsförderung für Mädchen im Jemen
- ☞ Weltweitwandern Wirk: Bildung schafft Zukunft in Nepal und Marokko
- ☞ ZIKOMO: Unterstützung Studierender in ihren afrikanischen Heimatländern Ghana, Malawi, Sambia und Kenia

STATION 2: GLOBAL CITIZENSHIP

- ☞ Afro-Asiatisches Institut Graz (AAI): Interkulturelles Zusammenleben im AAI Graz
- ☞ Transition Graz: Das Mosaik des guten Essens für alle
- ☞ ISOP: IKU – Interkulturelle und entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Kindergärten und Schulen
- ☞ Jugend eine Welt: Bildungsarbeit für globale Verantwortung in der Steiermark
- ☞ Global Studies – Universität Graz: Interdisziplinäres Praktikum „Buen Vivir“

STATION 3: GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG

- ☞ IKEMBA: Wasser, Gesundheit und Hygiene für Alaocha, Nigeria
- ☞ Medizinische Universität Graz – Global Health and Development: Ni Abacu – Früherkennung und Behandlung von chronischen Erkrankungen in Burundi
- ☞ UZO EZI: Errichtung einer Krankenstation in Ekwulobia, Nigeria
- ☞ Sei So Frei – KMB Steiermark: Chancen für die familiäre Landwirtschaft in Tansania
- ☞ Roots for Life: Bio-Gemüse-Anbau stärkt Kinder und Frauen in Nepal

STATION 4 A: MENSCHENRECHTE

- ☞ Aktion Familienfasttag der KFB: Aktiv für Frauen in Mapulang Lupa, Philippinen
- ☞ Dreikönigsaktion: Friedensarbeit und ganzheitliche Entwicklung in Bogotá, Kolumbien
- ☞ Südwind Steiermark: Geschlechtergerechtigkeit durch Stärkung und Beteiligung von Frauen und Mädchen
- ☞ Weithaus Graz: Den Maya-Völkern eine Stimme geben, Guatemala

STATION 4 B: EINKOMMENSICHERUNG

- ☞ Chiala: Arbeitsmarktprojekt und Wasserversorgung in Douala, Kamerun
- ☞ Weitladen Graz – Reitschulgasse: Ein gutes Leben für alle – Fairer Handel und Klimaschutz
- ☞ FAIRTRADE Österreich: FAIRTRADE-Schools, FAIRTRADE-Gemeinden
- ☞ Hilfswerk International: Unterstützung arbeitsloser Fachkräfte im Libanon

AUDITORIUM DES UNIVERSALMUSEUMS JOANNEUM

- ☞ Austro-Karibische Initiative: Theaterstück „Cocoa in the Sun – Ein Tag im Leben eines Kakao-Bauern“ (alle Altersgruppen, für Schulklassen nur nach Voranmeldung)

FairStyria-Infopoint

- ☞ Das FairStyria-Team steht im Info-Zeit für alle Anfragen zur Verfügung.
- ☞ Infos über die Entwicklungszusammenarbeit der Steiermark, Österreichs und der EU.
- ☞ Medienkooperation mit Radio Helsinki
- ☞ Treffpunkt und Start der Führungen für Schulklassen

FairStyria-Café

- ☞ Gratis-Kostproben:
 - ☞ Hornig Fairtrade-Kaffee
 - ☞ MAKAVA delighted ice tea
 - ☞ Pfanner Fairtrade-Fruchtsäfte
 - ☞ Kohlfürst: Steirische Äpfel und Apfelsaft
 - ☞ JAI Natürlich – Fairtrade Bananen
 - ☞ Zotter-Nashis

